

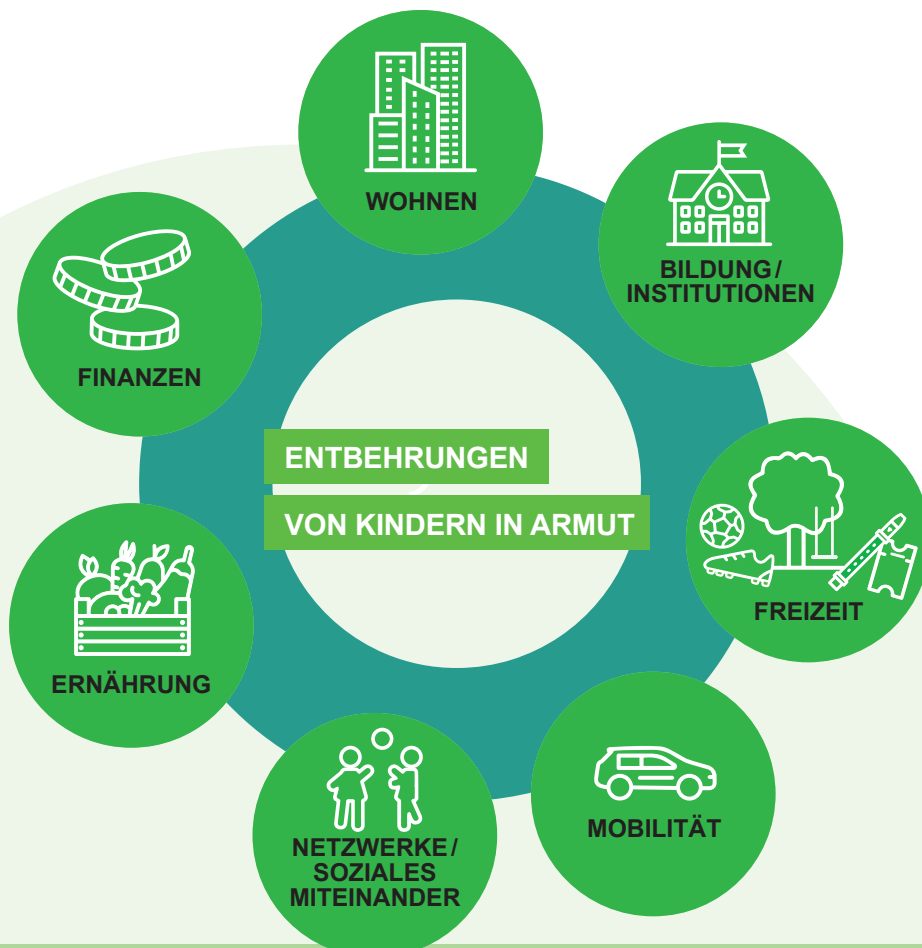
ZUGÄNGE SCHAFFEN FÜR ARME KINDER UND FAMILIEN IM LANDKREIS OSNABRÜCK

CHECKLISTE ARMUTSENSIBILITÄT

Armut ist ein strukturelles Problem und eine der größten kommunalen Herausforderungen. Der Landkreis Osnabrück widmet sich daher aktiv und systematisch dem **Thema Kinderarmut**, unter anderem im Rahmen des Konzepts „**Präventionsketten**“ unter dem Motto „Zugänge schaffen – Barrieren abbauen – Lücken schließen!“. Mithilfe dieser Checkliste können Sie Ihre Arbeit für und mit armen Familien überprüfen und Ihren Blick und Ihr Handeln kritisch hinterfragen:

Was kann ich im Arbeitsalltag tun, damit arme Kinder und ihre Eltern am gesellschaftlichen Leben besser teilhaben können?

Nutzen Sie diese Checkliste in Kurzform, um bestehende und zukünftige Angebote und Leistungen zu überprüfen – oder aber neue Projekte armutssensibel zu gestalten! →



IMPRESSUM

Janna Fabian
Landkreis Osnabrück

Christina Kruse
Landesvereinigung für
Gesundheit und Akademie
für Sozialmedizin Nds. e.V.

Unter Mitarbeit der Mitglieder der „Arbeitsgruppe Präventionsketten“: Fachdienste Soziales; Jugend; Bildung, Kultur und Sport; Gesundheit sowie des Referates für Strategische Planung und der Maßarbeit kAÖR sowie Maßarbeit Migrationszentrum

CHECKLISTE ARMUTSSENSIBILITÄT

Kurzversion

- Können alle, insbesondere arme Menschen die jeweilige Leistung in Anspruch nehmen?**
- Ohne Termin vor Ort
 - Ohne entstehende Kosten
 - Zeitlich flexibel, ggf. vor oder nach üblichen Öffnungszeiten
 - Mit ÖPNV zu erreichen

- Ist die Leistung besonders an Bedarf und Bedürfnis armer Kinder und Familien ausgerichtet? (Qualität)**

- Ist die Leistung ausreichend vorhanden, damit alle – besonders aber arme Kinder – sie in Anspruch nehmen können? (Quantität)**

- Wird überprüft, ob tatsächlich auch arme Familien die Leistung in Anspruch nehmen? (Qualität und Quantität)**

- Erfahren arme Familien von der Leistung?**
- Vermittlung der Leistung durch Fachkräfte
 - Vielfältige Informationswege und -formen
(persönlich, telefonisch, digital, verschiedensprachig, einfache Sprache, ...)

- Befördern verwaltungsinterne/ organisationsinterne Routinen die unbürokratische Unterstützung armer Familien?**
- Aufeinander abgestimmte Leistungen zuständiger Fachdienste/ Ansprechpersonen/ sozialer Dienste und Einrichtungen
 - Regelmäßiger Austausch zwischen den zuständigen Personen

- Welche Kosten entstehen für die Familien?**
- Einmalige Kosten
 - Dauerhafte Kosten / Folgekosten
 - Verpflegung
 - Gebühr
 - Eintritt
 - Ausstattung
 - ...

- Können die Kosten vermieden oder erstattet werden?**
Wenn ja, gelingt dies möglichst unbürokratisch?
- Finanzierung durch andere Töpfe
(kommunale Leistungen wie Bildungs- und Teilhabepaket, Drittmittel, ...)
 - Pauschale Erstattung
 - Erstattung durch Einzelantrag
 - ...

Sie sehen die Checkliste heute zum ersten Mal? Nutzen Sie zum besseren Verständnis die ausführliche Version dieser Checkliste **online** unter:

